Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid

Absender (Sie selbst)

Vor- und Nachname: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

An das Gericht, das den Vollstreckungsbescheid erlassen hat

Name und Anschrift stehen oben im Vollstreckungsbescheid.

Gericht: _____

Anschrift: _____

Ort und Datum: _____

Angaben aus dem Vollstreckungsbescheid

Geschäftsnummer: _____

Antragsteller (wer Geld von Ihnen verlangt): _____

Datum des Vollstreckungsbescheids: _____

zugestellt am (Datum auf dem gelben Umschlag): _____

Einspruch

Gegen den oben bezeichneten Vollstreckungsbescheid lege ich Einspruch ein.

Kreuzen Sie genau eines der beiden Kästchen an.

☐ Der Einspruch richtet sich gegen den gesamten Vollstreckungsbescheid.

☐ Der Einspruch richtet sich nur gegen folgenden Teil: _____

_____

Unterschrift (mit der Hand): _____

Vor- und Nachname in Druckschrift: _____

Was Sie beachten müssen

Wofür dieses Formular gedacht ist

Dieses Formular ist für den Einspruch gegen einen Vollstreckungsbescheid. Für den Widerspruch gegen einen Mahnbescheid gilt der amtliche Vordruck, den es auf schuldlos.de ebenfalls gibt.

Die Frist

Der Einspruch muss spätestens 14 Tage nach dem Datum auf dem gelben Umschlag bei dem Gericht eingegangen sein, das den Vollstreckungsbescheid erlassen hat (§ 700 Abs. 1, § 339 Abs. 1 ZPO). Der Tag der Zustellung zählt nicht mit. Die Frist endet um 24 Uhr am gleichen Wochentag zwei Wochen später (§ 222 Abs. 1 ZPO, § 187 Abs. 1, § 188 Abs. 2 BGB). Ein Beispiel: Steht auf dem Umschlag Montag, 2. März 2026, endet die Frist am Montag, 16. März 2026, um 24 Uhr. Fällt der letzte Tag auf einen Samstag, einen Sonntag oder einen allgemeinen Feiertag, endet die Frist erst mit Ablauf des nächsten Werktags (§ 222 Abs. 2 ZPO). Feiertage sind nicht in allen Ländern gleich. Rechnen Sie im Zweifel so, dass der Einspruch vor einem solchen Tag beim Gericht eingeht. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Bei einem Arbeitsgericht oder einer Zustellung im Ausland gilt die Frist aus der Belehrung im Bescheid.

So füllen Sie aus

Absender sind Sie selbst. Antragsteller ist, wer Geld von Ihnen verlangt, so wie er im Vollstreckungsbescheid steht. Die Geschäftsnummer übernehmen Sie genau aus dem Bescheid, damit das Gericht Ihren Einspruch dem richtigen Verfahren zuordnen kann.

Kreuzen Sie an, ob Sie dem ganzen Bescheid widersprechen oder nur einem Teil. Beim Teil nennen Sie den Posten genau mit der Bezeichnung und dem Betrag aus dem Bescheid, zum Beispiel die Zinsen ab einem bestimmten Tag oder eine Nebenforderung.

Unterschreiben Sie mit der Hand. Behalten Sie eine Kopie des unterschriebenen Formulars und den gelben Umschlag.

Begründung und Kopie für den Antragsteller

Eine Begründung ist für den Einspruch nicht vorgeschrieben (§ 700 Abs. 3 Satz 3 ZPO). Ihre Einwände bringen Sie vor, wenn der Antragsteller seinen Anspruch begründet hat und das Gericht Ihnen dafür eine Frist setzt. Schicken Sie den Einspruch auf Papier, legen Sie möglichst eine Kopie des unterschriebenen Formulars für den Antragsteller bei. Das Gesetz sagt, dass Sie sie einreichen „soll“ (§ 340a Satz 3 ZPO). Bei elektronischer Einreichung entfällt sie (§ 340a Satz 4 ZPO).

Wie der Einspruch das Gericht erreicht

Maßgeblich ist der Eingang beim Gericht, nicht das Absenden. Rechnen Sie bei einem Brief die Laufzeit der Post ein. Eine einfache E-Mail genügt nicht, wohl aber ein Telefax mit Unterschrift oder ein Schreiben über „Mein Justizpostfach“ (§ 130 Nr. 6, § 130a Abs. 3 und 4 ZPO).

Was danach geschieht

Der Einspruch hält eine Pfändung nicht auf. Das Gericht kann die Vollstreckung nur auf einen eigenen Antrag hin einstweilen einstellen (§ 719 Abs. 1, § 707 ZPO). Danach muss der Antragsteller seinen Anspruch beim Streitgericht begründen, und Sie antworten in der Frist, die das Gericht setzt.

> Dieses Formular ersetzt keine Beratung zu Ihrem Fall. Formular von schuldlos.de, Stand 05.11.2026.